

**Niederschrift zur 4. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am  
Samstag, dem 3. Oktober 2015 um 14:00 Uhr in der Jacobs University,  
Campus Ring, Conference Room**

**Beginn:** 14:00 Uhr  
**Ende:** 16:15 Uhr

**Vorsitzender:** OAL Herr Dornstedt  
**Schriftführerin:** Frau Zilm

**Tagesordnung:**

1. 14:00 Uhr Empfang in der Jacobs University Bremen (JUB), Conference Room, Campus Ring durch Mr. René Wells, Head of Campus Life
  - Vorstellung der JUB ca. 15 Minuten
  - Campus Tour ca. 45 Minuten
2. 15:00 Uhr Gemeinsame Beiratssitzung der Beiräte Vegesack und Warnemünde
  - Thema Vegesack: Vorstellung des Freizeit- und Naherholungskonzeptes durch Herrn Dr. Sondergeld (WFB)
  - Themen Warnemünde: Versorgung mit öffentlichen Toiletten und Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen

**Anwesende Mitglieder des  
Beirat Vegesack:**

Marvin Mergard  
Sabri Kurt  
Wilfried Sulimma  
Gabriele Jäckel  
Dr. Jürgen Hartwig  
Brigitte Palicki  
Dr. Hans-Stephan Schlenker  
Thomas Pörschke  
Klaus-Dieter Bless

Torsten Bullmahn  
Günter Kiener

**Es fehlen:**  
Cord Degenhard  
Martina Weßling  
Joachim Riebau  
Eyfer Tunc

**Anwesende Mitglieder des  
Beirat Warnemünde:**

Alexander Prechtel  
Horst Döring  
Robert Buhse  
Dr. Ulrich Chill  
Axel Tolksdorf

Jörn Drenkhahn  
Arndt Zintler  
Dr. Werner Fischer

Weitere Teilnehmerin aus Warnemünde:

Frau Engel                      Verwaltungsangestellte des Ortsamtes Warnemünde

**Weitere Gäste:**

Herr Wells                      (Jacobs University, Head of Campus Life)

Dr. Sondergeld                (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Bremen)

Vor der Sitzung begrüßt Herr Wells die Gäste und lädt sie zu einer Führung über den Campus ein.

Beginn der Sitzung 15:10 Uhr

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist und keine Bedenken gegen die Tagesordnung vorliegen. Er dankt den Studierenden für die hervorragende Führung über den Campus und die freundliche Begrüßung.

**Tagesordnungspunkt 1**

Vorstellung des Freizeit- und Naherholungskonzeptes

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Dr. Sondergeld und bittet ihn, den Anwesenden das Freizeit- und Naherholungskonzept vorzustellen.

Herr Dr. Sondergeld stellt anhand einer Präsentation (Siehe Anlage) den derzeitigen Stand des Freizeit- und Naherholungskonzeptes (FuN Konzept) vor.

Zunächst erklärt er, dass die meisten Ortsteile von Bremen-Nord erst relativ spät, nämlich 1939, zur Freien Hansestadt Bremen gekommen sind und geografisch nur mit einer kleinen Verbindung durch Autobahn, die wenigen Straßen und die Weser an Bremen Stadt verankert ist. Außerdem ist Bremen-Nord mit Vegesack der einzige Stadtbezirk mit einem eigenen Mittelzentrum.

Der Norden Bremens hat viele Besonderheiten, diese besser zu nutzen und zu hegen, ist die Aufgabe der Zukunft.

Das Büro Heinze und Partner hat eine sorgfältige Analyse der Angebote in Bremen-Nord durchgeführt. So wurden rund 100 Freizeitangebote mit einer Mindestrelevanz gefunden. Die Empfehlung von Herrn Heinze lautet, die Dinge die vor Ort sind, weiter zu entwickeln, anstatt Neues zu suchen. Der Handlungsansatz lautet: Profilieren, Emotionalisieren, Bündeln und Qualifizieren. Außerdem sollten Prioritäten gesetzt werden und der Zusammenhang von Bremen und Bremen-Nord unbedingt betont werden.

Einige Agenturen haben sich bereits mit der Marke, dem Erscheinungsbild und der Kommunikation für den Bremer-Norden beschäftigt.

Herr Buhlmann fragt, wohin das Konzept führen soll. Bremen-Nord gehört zu Bremen und die Bürger in Bremen-Nord sind Bremer. Aus seiner Sicht wollen die Vegesacker nur eine belebte Fußgängerzone und einige Angebote für junge Leute.

Herr Dr. Sondergeld sieht Chancen darin, das Besondere und die Schätze von Bremen-Nord hervorzuheben. In der Arbeitsgruppe sitzt u.a. Herr Prieser (Leiter des Kulturbüros), der sehr darauf bedacht ist, auch für junge Leute ein kulturelles Angebot zu bieten.

Herr Prechtel hält das Konzept und die Gründung einer Marke für zielführend. Warnemünde, mit dem größten Kreuzfahrthafen Deutschlands, ist in der Welt

bekannter als Rostock. Die Warnemünder leiden aber darunter, dass die Tourismuszentrale für Rostock und für Warnemünde zuständig ist. Ohne Rostock geht es leider nicht und in Warnemünde müssen die Qualitäten ganz besonders hervorgehoben werden, um mehr Eigenständigkeit zu bekommen.

Der Vorsitzende verliest den Beschluss des Regionalausschusses Bremen-Nord:

Der Regionalausschuss Bremen-Nord bekräftigt seinen Beschluss vom 28. Januar 2015 und begrüßt die Ausführungen von Herrn Dr. Sondergeld von der WfB ausdrücklich. Der Senator für Arbeit, Wirtschaft und Häfen wird aufgefordert, das Freizeit- und Naherholungskonzept verbindlich abzuschließen und dessen Finanzierung zukünftig zu gewährleisten.

Das Spicarium ist als wesentlicher Bestandteil des Freizeit- und Naherholungskonzeptes festzuschreiben.

Die Ortsamtsleiter werden aufgefordert, für eine Information über die Weiterentwicklung des Freizeit- und Naherholungskonzeptes in ihren Beiräten zu sorgen.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende bei Herrn Dr. Sondergeld, dass er an einem Feiertag bereit war, in Bremen-Nord das Freizeit- und Naherholungskonzept vorzustellen.

## **Tagesordnungspunkt 2**

### Versorgung mit öffentlichen Toiletten

Der Vorsitzende berichtet, dass in Bremen die meisten öffentlichen Toiletten geschlossen wurden. Trotz hoher Kosten für die Anlagen war das Angebot an öffentlichen Toiletten in der Stadt Bremen sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Quantität nicht zufriedenstellend.

Eine preiswerte und qualitativ zufriedenstellende Lösung für dieses Problem ist die Aktion 'nette Toilette', bei der Gastronomen und andere Träger (Kaufhäuser, Einkaufszentren etc.) ihre Toiletten öffentlich zur Verfügung stellen. Die beteiligten Betriebe sind mit einem Logo im Eingangsbereich gekennzeichnet. Dafür erhalten sie Zuschüsse für den Unterhalt der Örtlichkeit. Das Ortsamt Vegesack verfügt auch über eine ‚nette Toilette‘.

Herr Prechtel beklagt, dass in Warnemünde noch keine zufriedenstellende Lösung gefunden wurde, um den Touristen und Gästen der Stadt eine öffentliche Toilette zur Verfügung stellen zu können. Er hält die Idee der netten Toilette für sehr gut. Nach seiner Wahrnehmung fehlt der politische Wille in Rostock, eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Der Ortsbeirat Warnemünde hat sich zum Ziel gesetzt, die Aufenthaltsqualität für die Gäste der Stadt zu steigern und die ‚nette Toilette‘ könnte ein Baustein dazu sein.

### Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen

Der Vorsitzende berichtet von der Entstehung des Vegesacker Stadtgartens. Seeleute, die in der Welt unterwegs waren haben seinerzeit Pflanzen von ihren Reisen mitgebracht und im Stadtgarten gepflanzt. Daher auch die Vielfalt an Pflanzen und Bäumen. Darüber hinaus gibt es in Bremen-Nord noch zwei weitere Parkanlagen, Knoops Park in Burglesum und Wätjenspark in Richtung Blumenthal liegend. Diese drei Parkanlagen werden sehr liebevoll von den Mitarbeiter/innen des Umweltbetriebs

Bremen gepflegt. Aber auch dort muss immer mehr Personal abgebaut werden. Die Grünanlagen sind in unterschiedliche Pflegestufen eingeteilt. So fällt unter Stufe 1 z.B. der Stadtgarten von Vegesack oder die Wallanlagen in Bremen. Dann geht es bis zur Stufe 5 runter für Grünflächen, die nur sporadisch gepflegt werden.

Der Stadtgarten hat eine Größe von knapp siebzigtausend Quadratmetern und das Budget für die Pflege belief sich 2014 auf 133.000 Euro für Pflege und Unterhaltung der Anlage. Das hört sich viel an, ist aber knapp bemessen bei der Größe der Anlage. Der Vorsitzende informiert die Gäste über den Stadtgartenverein. Der Stadtgartenverein hat rund 300 Mitglieder die einen Mindestmitgliedsbeitrag von 3 Euro zahlen müssen. Die Mitglieder zahlen jedoch im Durchschnitt ca. 20 Euro Beitrag. Außerdem wird der Verein hin und wieder mit einem Erbe bedacht oder es wird bei Beerdigungen anstatt Blumenspenden um Spenden für den Verein gebeten. Mit diesen Geldern unterstützt eine Aushilfskraft in den Sommermonaten den Umweltbetrieb indem er sich um Reinigungsarbeiten kümmert. Es wurden von Vereinsbeiträgen aber auch schon Bänke und Spielgeräte erneuert.

Herr Drenkhahn erklärt, dass die Gründung eines Vereins vielleicht eine gute Idee sei. Er berichtet, dass in den letzten Jahren in Warnemünde viele Grünanlagen entstanden sind, die gepflegt werden müssen. Das Stadtbild ist insgesamt schöner geworden und die Sportanlagen sind qualitativ besser geworden, wobei noch immer viel getan werden muss. Auch in Warnemünde sei das Geld knapp, aber mit Hilfe der Heimatvereine habe man das bisher immer noch hinbekommen.

Außerdem berichtet er von den Touristischen Highlights von Warnemünde die in den letzten Jahren auf den Weg gebracht wurden. So findet seit einigen Jahren ein Weihnachtsmarkt statt, es gibt eine Veranstaltung Beleuchtung und Flammen, die Warnemünder Woche, ein Oldtimertreffen, das Strom erwachen, die Hanse Sail und vieles anderes. All diese Aktivitäten werden vom Ortsbeirat begleitet.

Herr Prechtel erklärt, dass aus seiner Sicht die Grünanlagen in Warnemünde mit Pflegestufe 5 gepflegt bzw. gar nicht gepflegt werden. So gibt es einen Park, der so lange vernachlässigt wurde, sodass er inzwischen ein Wald geworden ist. Die Verantwortlichen sagen nun, dass sie dort nichts mehr machen müssen, weil die Zuständigkeiten sich verändert haben.

Pflege und Putzaktionen werden von den Vereinen initiiert, denn sonst würde dort nichts passieren.

Herr Prechtel bedankt sich bei dem Vegesacker Beirat und überreicht einige kleine Geschenke und lädt für das nächste Jahr zu einem Gegenbesuch ein.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 16:15 Uhr.

Heiko Dornstedt  
Vorsitzender

Maren Zilm  
Schriftführerin

Thomas Pörschke  
stellv. Beiratssprecher